

Herzliche Einladung:

„Orangene Revolution“ – war da was?
Die Ukraine im dritten Jahr danach – eine Spurensuche

mit:

Gernot Erler (Freiburg/Berlin)

MdB, Staatsminister im Auswärtigen Amt, Vorsitzender der West-Ost-Gesellschaft Südbaden e.V. (Einführung und Moderation).

Juri Durkot (Lviv)

Journalist, Publizist, TV-Produzent (u.a. für SWR und andere ARD-Anstalten), arbeitet auch als literarischer Übersetzer, u.a. Bücher von Ljubko Deresch, Mykola Rjabtschuk und Serhij Zhadan („Depeche Mode“, erscheint Ende Februar 2007), alle bei Suhrkamp-Verlag. Während der Orangenen Revolution auch Korrespondent der Badischen Zeitung.

Walter Mossmann (Freiburg)

Autor, Journalist, Dokumentarist (u.a. «Lemberg, geöffnete Stadt», Arte 1994, zuletzt «Tschernobyl, der große Irrtum», Freiburg 2006). Seit 1992 engagiert im Kulturaustausch Deutschland/Frankreich – Ukraine/Polen.

Vor zwei Jahren bestaute die westliche Welt ein unerwartetes Ost-Phänomen, als nämlich im größten europäischen Flächenstaat ein hinreißendes Civil Rights Movement die postsowjetischen Verhältnisse zum Tanzen brachte. Diese Bewegung firmierte unter dem Namen «Orangene Revolution», und ihre wichtigsten Ziele waren die klassisch demokratischen: Freie Wahlen, Gewaltenteilung, Pressefreiheit. Sechzehn Tage lang inszenierte sich die Orangene Revolution auf dem Maidan geradezu als Orgie von Öffentlichkeit (beispielsweise mit Live-Übertragungen aus den Verhandlungen vor dem Obersten Gerichtshof!). Und der Westen sah fasziniert zu. Sah zu aus unzähligen Kamera-Augen – es war nicht ganz klar, ob bloß voyeuristisch oder aus wohlverstandenen eigenen Interesse. Jedenfalls mangelte es auf der Bühne in Kiew nicht an Grußadressen und glühenden Sympathiebekundungen aus den Ländern der Europäischen Union.

Die Erregung des internationalen TV-Publikums hat sich mittlerweile gelegt. Aber unverändert aktuell bleibt unser politisches Interesse an einer Kernfrage des Demokratie-Prozesses in der Ukraine: Gibt es analog zum ökonomischen Wachstum auch ein Wachstum jener Kultur, die wir als «demokratische Öffentlichkeit» bezeichnen? Oder war alles nur ein folgenloses Medienereignis gewesen?

Ort: Haus für Film und Literatur, Urachstr. 40, 79102 Freiburg
(Alter Wiehrebahnhof)

Zeit: Freitag, 9. Februar 2007, 19.30 Uhr

Geschäftsführender Vorstand der WOG:

Gernot Erler, MdB
Günterstalstr. 33
79102 Freiburg
Tel.: 0761/382629
Fax: 0761/24865
(Vorsitzender)

Karin van Mourik
Hildastr. 15
79102 Freiburg
Tel.: 0761/7072836
Fax: 0761/7072837
(Stellv. Vorsitzende)

Dr. Dieter v. Schrötter
Steinackerstr. 25
79117 Freiburg
Tel.: 07661/987512
(Stellv. Vorsitzender)

Friedrich Schauer
(Ehrevorsitzender)

Bankverbindung:
Volksbank Freiburg
BLZ: 680 900 00
Kto.-Nr. 17051300